

Wenn kleine Bächlein Dir das Bette füllen,
Da brausest Du mit keckem Uebermuth;
Dein Stolz nur ist Dein eigen — laß Dein Brüllen,
Denn alles And're ist ja fremdes Gut:
Die Jahreszeiten wechseln stets verschieden,
Nicht immer glänzt der Himmel hell hienieden.

Gedenke d'ran, wenn kriechend einst im Sande
Ohnmächtig Deine Fluth in nichts zerrinnt;
Dann folgt als Strafe, wohl verdient, die Schande
Dem aufgeblasnen Dünkel auch geschwind,
Dann wandl' ich trocken Fußes durch Dein Bette,
Und keine Spur von Dir verräth die Stätte.

Zwar weiß ich wohl, taub sind der Ströme Wogen,
Und Flüsse anzureden, fruchtet nicht,
Doch sind auch oft geheimnißvoll umzogen
Die Worte, die voll Weisheit Elio spricht:
Wie frech Verblendung auch und Wahn betrügen,
Wird nimmer doch die Weltgeschichte lügen. —

— Nicht fern von hier erblickt' ich jüngst mit Grauen
Ein Flüsschen plötzlich schwellend, wie voll Wuth
So überstieg's die Ufer, rings die Auen
Durchströmend, gleich als wär's des Meeres Fluth:
Ich eilte fort vom wilden Schreckenstize
Hinauf auf jener Berge höchste Spitze.

Und wie ich staunend nun daran gedachte,
Was einst das Flüsschen war, und wie es jetzt
So fürchterlich ringsum Verderben brachte,
Wie Tausende es nun in Angst gesetzt:
Da plötzlich sah ich mich umstrahlt vom Glanze,
Und vor mir stand Apoll im Glorienkranze.

Ich sank vor ihm, der mich so oft begeistert,
Danieder, und es sprach sein Göttermund:
„Der Stolz, der keck des Menschen sich bemisstert,
Hat stets nur schlüpfrig trügerischen Grund;
Er herrscht mit ird'nem Scepter, leicht zerbrechlich,
Ein Wesen, außen prunkend, innen schwächlich.

„Es zeigt sich nur im Wechsel seiner Spenden
Beständig stets das unbeständ'ge Glück,
Es giebt und nimmt mit gleich bereiten Händen,
Es liebt und haßt für einen Augenblick:
Drum jubelt nicht und klagt auch nie der Weise
Beim wechselnden Genuß der Lebensreise.

„Klug ist der Schiffer, der im Sturmestoben
Den Rachen glücklich durch die Wogen führt,
Doch wahrhaft ist der Seemann auch zu loben,
Der selbst dem ruh'gen Meer, wie sich's gebührt,
Mit weiser Vorsicht nur sein Schiff vertrauet,
Die Segel senkt und forschend um sich schauet.

„Vor Allen preis' ich von den alten Helden
Den Agathokles hoch, auf dessen Tisch'
Bedeutungsvoll (wie Elio's Blätter melden),
Mit goldenen Gefäßen im Gemisch,
Auch schmucklos thönern, ird'ne Schaalen standen,
Als Zeichen ächter Demuth dort vorhanden.

„Den Himmel hat Typhon, das Ungeheuer,
Trog seiner niedern Herkunft, doch bestürmt;
Herabgestürzt wühlt im vulkan'schen Feuer
Am Aetna er, von keiner Nacht beschirmt:
Salmoncus *) wagt' Wetteifer selbst mit Göttern,
Doch sah man Zeus, den falschen Zeus zerschmet-
tern!“

— Hier schwieg der Gott; mit Staunen und Entzücken
Hatt' ich gelauscht der Rede Hochgenuß; —
Ich sah umher — kaum traut' ich meinen Blicken —
Denn ausgetrocknet war der stolze Fluß:
Und spottend ward sein Bette, leer an Wogen,
Vom Schäfer mit den Schafen nun durchzogen.
Berlin. Ludwig Liber.

S z e n e n.

(Fortsetzung.)

Was nun? fragte Melitta ihre Freundin Emma,
denn sie waren des Stickens müde und der Regen ver-
bot den Besuch des Gartens und die Spazierfahrt.

Lesen! erwiderte diese und öffnete den Bücher-
schrank: aber spottete nicht, wenn Du die Halbschied
dieser Werke noch unberührt findest, denn nur die Min-
derzahl sagt meiner Einfalt zu und ich beschränke mich
auf einige Lieblinge.

Des Fräuleins Augen überliefen die Titel der
goldreichen Rückseiten. Haller, Uz, Bodmer, Kleist —
sagte Litta: die ruhmwerthen, im Apoll ruhenden Bild-
ner und Ahnherren der gewandteren Enkel. Schade,
daß die Charis jener Tage, wie unsere Großmutter, in
hohen, rosenrothen Absätzen, in der Fontange und dem
Reisrock einher trat. — Willkommen, Meister Wie-
land! fuhr sie fort: Schöpfer des Oberon's, auch noch
im weiten, breiten Ueberrocke gefällig, belehrend, un-
gemein. Wer aber sieht dort oben — zu hoch für uns?

E. William Shakespear's sämtliche Werke.

M. Die Alpenwelt. — Und hier unten eine
Reihe französischer Classiker. Schöne Winterlandschaf-
ten mit glänzenden Schneegipfeln und candirten Bäu-
men; doch ist Peter Corneille des Waters Abgott; ich
ward deshalb, seinem ersten Bühnensstücke zu Ehren,
Melitta genannt. —

Sieh, hier ist Göthe! sprach die Gräfin: aber ich
Ungeweihte habe nur den Werther gelesen, und Troß

*) Salmoncus, Sohn des Aeolus, herrschte in Elis
und sein Reichthum erfüllte ihn zu solchem Stolze,
daß er verlangte, für den Jupiter gehalten zu
werden, Opfer forderte, auch Blitze und Donner
künstlich nachahmte, bis er selbst einst vom Blitz
des wahren Zeus erschlagen wurde.